



## INNOVATIONSZENTREN

Bundesverband Deutscher Innovations-,  
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

## ERFOLGSSTORY – 26 JAHRE INNOVATIONSZENTRUM WIESENBUSCH GLADBECK INNOVATION MADE IN GLADBECK

Seit 26 Jahren ist das Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Heimat für junge, innovative Unternehmen und Start-ups. Von der Stadt Gladbeck für rund 21 Millionen Euro gebaut – unterstützt mit Fördermitteln des Landes - wurde es im Juli 1995 eröffnet, um den Strukturwandel der Nach-Bergbauära zu unterstützen. Seitdem ist das IWG ein etablierter, wichtiger Baustein der städtischen Wirtschaftsförderung. Zum Angebot zählen auf insgesamt 10.500 Quadratmetern Nutzfläche Arbeits- und Montageräume, Büros ab 25 Quadratmetern Größe und mehrere Tagungsräume.

### WIRTSCHAFT IN GLADBECK - AKTIVES STANDORTDENKEN WIRKT SICH AUS

Vor über 26 Jahren wurde die Idee geboren, jungen, innovativen Unternehmen am Wirtschaftsstandort Gladbeck eine attraktive und auf die Bedürfnisse zugeschnittene Ansiedlungsmöglichkeit zu bieten. In Zusammenarbeit von Stadt, heimischer Wirtschaft, Kammern und dem Land NRW wurde das ehrgeizige Vorhaben Schritt für Schritt umgesetzt. Schon heute steht das IWG als Sinnbild für den Strukturwandel in Gladbeck. Aktuell finden 50 Firmen mit rd. 300 MitarbeiterInnen im Innovationszentrum eine wirtschaftliche Heimat. Innovation steckt nicht nur im Namen, sondern spiegelt sich im Branchenportfolio des IWG's wieder: Brennstoffzellentechnik, Elektrotechnik, Gesundheitswesen, IT Dienstleistungen, Logistik, Messtechnik, Metallindustrie, Energie-Erzeugungsanlagen, Software-Entwicklung, Sport & Entertainment, Umweltmanagement, Unternehmensberatung und Videobeobachtungssysteme. Die jeweiligen Branchen sind zwar sehr unterschiedlich, trotzdem oder gerade deshalb ist immer wieder festzustellen, dass sich hohe Synergieeffekte in direkter Nachbarschaft ergeben. Das Potenzial, die Vielfalt und das Spektrum

aller hier ansässigen Unternehmen sind die Bestätigung, dass sich auf über 10.500 m<sup>2</sup> ein starkes Stück Wirtschaft in Gladbeck entwickelt hat.

[www.innovationszentrum.de](http://www.innovationszentrum.de)

### Ein Beispiel: FKBIT - DIE DIGITALISIERUNG IN DIE HEIMAT BRINGEN.

Dies hatte sich Florian Kropf mit der Gründung seiner Firma FKBIT UG im Januar 2020 als Ziel gesetzt. Durch seine berufliche Vergangenheit sowie aus dem persönlichen Umfeld habe er viele Eindrücke aus verschiedenen Kleinen- bis Großunternehmen, sowie Arztpraxen und Krankenhäusern sammeln können. Bei vielen Tätigkeiten kam ihm immer wieder der Gedanke: „Kann man das nicht automatisieren und effizienter machen?“.

Mit diesen Gedanken entwickelte er ein Unternehmenskonzept und unterstützt nun mit seiner Firma als Systemhaus kleine Unternehmen und Arztpraxen in seiner Umgebung. Florian Kropf bietet mit seinem Unternehmen FKBIT inzwischen nicht nur

Hardware und Support mit den alltäglichen IT-Probleme in den Büros; er entwickelt mit einem kleinen Team auch Apps und Software zur Automatisierung von wiederkehrenden Arbeiten in den Arztpraxen und Büros.

„Mit der Entwicklung von eigener Hardware haben wir nun auch Möglichkeiten geschaffen bereits vorhandene Geräte teils oder vollständig in eine digitale Umgebung mit einzubinden.“ So Florian Kropf. „Oft haben wir somit nicht nur die eigentlichen Bearbeitungszeiten gekürzt, sondern auch Stress von den Schultern der Angestellten genommen.“

Als „CEH“ sieht er natürlich nicht nur die Möglichkeiten der Digitalisierung, sondern auch die Gefahr bei unzureichend abgesicherten EDV-Umgebungen. Aufklärung und Absicherung sind die wichtigsten Prioritäten beim Auf- und Ausbau einer vernünftigen, digitalen Arbeitsumgebung. Gerade im Medizinischen Bereich gibt es sehr viel Potenzial, jedoch oft zu wenige oder zu teure Dienstleister. Digitalisierung muss nicht teuer sein, jedoch sollte sie sinnvoll eingesetzt werden.



[www.fkbit.de](http://www.fkbit.de)

# BVIZ

Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ),  
Charlottenstraße 65, 10117 Berlin, Tel.: 030 3920 0584, Fax: -82 [www.innovationszentren.de](http://www.innovationszentren.de) Email: [bvizi@innovationszentren.de](mailto:bvizi@innovationszentren.de)